

Das Kunstprojekt **sozialpalast** 2010

Bahnsteigkonzerte auf dem Hauptbahnhof in Münster

Gleis 9/12, ein Wartehäuschen, Musik und eine Mission

Roger Trash kommt zurück nach Münster. Eine Heimfahrt gibt und nimmt ja immer gleichzeitig, wenn man ein etwas ambivalentes Gefühl dabei hat nach Hause zu kommen. Die Regionalbahn von Hamm nach Münster ist dann oft der letzte altbekannte kleine Schritt, wenn noch etwas Ostluft in der Nase hängt. Heute aber wird er nach dem Ankommen am Bahnsteig nicht weit kommen. Das kleine Wartehäuschen zwischen Gleis 9 und Gleis 12 wartet auf ihn bereits für einen seltsamen aber lang erwarteten Auftritt in der Heimatstadt. Vielleicht ist es ein guter Ort für einen Auftritt nach so langer Zeit: er gibt das Gefühl nicht sofort ganz ankommen zu müssen und lässt etwas Zeit zum eingewöhnen und wiederfinden.



Roger Trash: „Ich war ja ganz am Anfang schon mit dabei. 2006, als sie die Osmohalle 3a am Stadthafen von Münster in ihren **sozialpalast** verwandelt haben. Eine ungeheure Feuertaufe! Einen Monat lang jeden Abend Musik, Möbel, Lampen und Geschichten; 31 Tage am Stück. Alles zusammen ein immens großer Kunstraum! Mein Auftritt war am letzten Abend zusammen mit dem Soester Johann König. Freier Eintritt gilt immer schon beim **sozialpalast**. Dadurch kommen alle möglichen Leute zusammen. Und wo ist der Mix größer als auf einem Bahnhof?! Genau diese Erreichbarkeit von Kunst finde ich klasse! Unterstrichen durch die Einbeziehung der Bahnstiftungsmission. Auf die diesjährigen Bahnsteiggeschichten bin ich gespannt, auf die Bahnsteigkonzerte habe ich große Lust!“

Der *sozialpalast* 2010 greift vorangegangene Arbeiten auf, schafft aber diesmal einen völlig neuen Rahmen. Während im Wohnwagen der Blick für die Musiker eher nach innen gerichtet war, breitet sich die Wahrnehmung nun deutlich nach außen und spannt sich notwendigerweise über vier Bahnsteige; ein vergleichsweise riesiges Areal!

Bahn und Bahnhof verbinden Städte, Regionen und die Ferne und sind damit zwangsläufig emotionale Orte. Sie transportieren Menschen, Ziele, Geschichten, Wünsche und das Leben. Und sie sind immer auch Spielplätze von Musik: Straßenmusik, Mp3-Musik und Gesänge. Während die Autobahn die Menschen voneinander abgrenzt, führt der Bahnhof und das Zugabteil die Menschen zusammen. Passenderweise bespielen die Musiker die Wartehäuschen, denn es ist ja ein Gastspiel mit 2-3 Stunden Aufenthalt. Danach gehts auf gleicher Strecke wieder zurück nach Hause, oder auf einer anderen Strecke weiter und woanders hin.

Roger Trash: „Es ist das Motiv des Fernliebens, der ungebrochenen Reiselust und der ewigen Neugier auf das Fremde, das mich die weiten Wege gehen lässt. Die meisten meiner Reisen beginnen und enden hier am Hbf Münster. Sie führen oft nach Hamm und dann verliert sich die Spur in Richtung Osten. Dort wo ich dann aussteige und singe spricht man von Bedarfshaltestellen.“

Zu den Musikern:

Roger Trash

Stimme. Gitarre. Worte. Geräuschkulisse. aus Münster

Stefan Hasenburg

Ehemaliger Geier-Sturzflug-Keyborder aus Münster

Andreas Kaling

Bass-Saxophon, Deep-Schrott-Mitglied aus Bielefeld

Spezialgast: Johann König

Johann König kommt nach seinem Auftritt im H1 noch schnell rüber zum Hauptbahnhof, um mit Roger Trash zusammen den letzten Song zu intonieren.

Komiker, geboren in Soest, lebt in Köln